

Mit diesem Buch ist es dem Verfasser vorzüglich gelungen, sowohl durch reiche Auswahl kräftiger, das Herz entzündender Gebete, als auch durch kurze aber doch gründliche Belehrungen, etwas sehr nützliches auf dem Gebiete der Devotions-Literatur zu schaffen. Wer diese Belehrungen liest, kann unmöglich seine Andachtsübungen oberflächlich und gleichgiltig verrichten. Die Ausstattung ist sehr gefällig und daher das Buch in jeder Beziehung empfehlenswert; nur dürfte sich der hochwürdige Verfasser manchmal genauer ausdrücken. So sollte es bei Wiederholungen von ungiltigen Beichten heißen: alle schweren Sünden sind zu wiederholen, nicht schlechthin alle Sünden. Seite 430 hat sich ein sehr störender Druckfehler eingeschlichen.

Brigen, Tirol.

P. Wulfram O. C.

- 45) **Missa in honorem sancti Josephi.** Vierstimmige Messe für Alt, Tenor, Bariton und Bass von Ludwig Pütz. Münster. Druck und Verlag der Theissing'schen Buchhandlung. Preis M. 2.40 — fl. 1.49.

Für Musikhöre, welche über eine erkleckliche Anzahl von Männerstimmen verfügen und zur Abwechslung einmal eine Messe ohne Zuhilfenahme von Sopranstimmen aufführen wollen, kann vorstehend angezeigte Messe bestens empfohlen werden. Selbe ist liturgisch richtig geschrieben und bewegt sich in edlem Kirchenstil, die alten ehrwürdigen Formen des Palästrinastiles mit den neueren Mitteln der Tonkunst verbindend. Das Leitmotiv des Kyrie durchzieht als leitender Faden sämtliche Theile der Messcomposition; die Imitationen sind ungezwungen angewendet, die einzelnen Stimmen gesanglich zubereitet. In der dem Recensenten vorliegenden Partitur findet sich ein Druckfehler auf Seite 20, Takt 15, der im Tenor zwei G in halben Noten ausweist, die offenbar durch zwei H ersetzt werden sollen. Auch stößt man auf einige Härten und Unvollkommenheiten des vierstimmigen Sanges, wie z. B. auf Seite 7, Takt 11, wo der Accord durch das Doppel-D im Tenor und Bass oder durch das doppelte A-eis im Takt 17, Seite 9, wo durch das vorausgehende E im Tenor und Bass beim Eintritt des Alt ein unangenehm wirkender Octabengang entsteht. Diese Mängel ließen sich bei einer neuen Ausgabe leicht verbessern und fallen bei der Correctheit des Ganzen wenig ins Gewicht.

Taufkirchen.

Pfarrer Ernest Klinger.

- 46) **Crispin von Viterbo.** Lebensbild eines seligen Kapuziner-Laienbruders. Zusammengestellt von F. Thomas a Villanova von Zeil, Priester der nordtirolischen Kapuzinerprovinz. Mit fürstbischöflicher Approbation und Erlaubnis der Ordensobern. Brigen. Buchhandlung des katholisch-politischen Preisvereines. 1893. 340 S. Preis fl. —.80 — M. 1.60.

Der Verfasser liefert ein gediegen gearbeitetes, lehrreiches und nützliches Buch. Die einzelnen Abschnitte desselben bieten großes Interesse. In der so anziehend geschriebenen Vorrede spricht er seine Absicht sowie den Nutzen aus, den der Leser aus diesem Buche bei aufmerkamer Lesung ziehen kann. In erster Linie ist das Buch für Laienbrüder geschrieben, um ihnen eine geistliche Lesung zu verschaffen, damit sie hier an dem Beispiele eines seligen Mitbruders sehen könnten, wie man am leichtesten und sichersten zum wahren Glück gelangt, sowohl in diesem Leben, als auch in der Ewigkeit. Dann aber ist es auch noch geschrieben für alle jene, welche sich dem Streben nach Tugend und Vollkommenheit widmen. Der hochwürdige Verfasser richtete dabei sein Augenmerk besonders auf einen Punkt, nämlich auf das geduldige Kreuztragen. Und zwar zeigt er im Leben des seligen Crispin die Vollkommenheit nicht als etwas Düsteres, Abscheuliches, Unerreichbares; sondern von der anziehendsten Seite, wie der Selige sie geübt bei seinen gewöhnlichen Beschäftigungen, in seinem täglichen Leben. Wegen der interessanten Erlebnisse des Seligen bietet das Buch eine sehr anziehende und erbauende Lectüre für Priester und Laien, deren Wert noch ganz besonders erhöht wird durch die für's tägliche Leben recht passenden Nutzenwendungen, die sich besonders auf das geduldige Kreuztragen beziehen; so daß jeder,



der dies Lebensbild liest, sein eigenes Kreuz bald besser zu würdigen und schätzen weiß. „Nimm und lies!“ Es ist in einfacher und leichtverständlicher Sprache verfaßt; jedoch fehlt manches Blümchen nicht.

Klausen (Tivol).

P. Victorin O. C.

- 47) **Leben des seligen Peter Fourier**, Stifters der Congregation Unserer Lieben Frau. Von R. A. Ludwig Held. Luxemburg. Druck der St. Paulus-Genossenschaft. 1892. 8°. Pr. M. 1. — — fl. — .62.

Es wird in diesem Buche geschildert das Leben eines Gottesmannes, der als Religiose, als Gründer eines neuen und Reformator des eigenen Ordens, als Pfarrer und Seelsorger auf schwierigem Posten, in segensreichster und umfassendster Weise gewirkt hat. Wie derselbe auf allen genannten Gebieten seine Aufgabe zu lösen verstand, hat der Verfasser in anregender und zugleich erbaulicher Darstellung beschrieben.

Zu die Gründungsgeschichte der weiblichen Genossenschaft, deren Stifter der Selige ist, verlißt sich die Aufzählung aller Sorgen und Mühen, die mit derartigen Werken verbunden zu sein pflegen, aber auch aller Erfolge, welche Gottes Schöpfungen eigen sind. Es ist hiebei Gelegenheit, die Grundsätze kennen zu lernen, nach denen der Diener Gottes die Erziehung der Jugend leiten ließ; auch das schöne Zeugnis ist abgedruckt, welches Papst Urban VIII. bei Bestätigung dieser Congregation den Ordensfrauen zutheil werden läßt, die sich mit Heranbildung der weiblichen Jugend befaßten. Vielerorts sind erbauliche Notizen über einzelne geistliche Töchter des Seligen eingestreut, nicht gegen den Zweck des Buches: sind ja diese heiligmäßigen Frauen so recht eigentlich Kinder seines Geistes, und darum die Schilderung ihrer Tugenden auch die seiner eigenen; doch könnte hier vielleicht im Interesse der Einheit des Ganzen mitunter etwas kürzer verfahren sein. — Besonderes Interesse bietet die Klugheit und Vorsicht, mit der der selige Petrus zuwerke gieng bei der schwierigen Aufgabe der Reformierung seines eigenen Ordens. — Der Seelsorger speciell wird an dem Wirken des Seligen in der ihm anvertrauten Pfarrei ein leuchtendes Vorbild finden, das ihm das Geheimnis gedeihlichen Arbeitens auf diesem Felde erschließt und ihm den Weg zeigt, wie einem verwilderten, lange nicht bebauten Erdreich Früchte abzugewinnen sind. — Verschiedene kleine Züge aus dem Leben des Seligen, die gelegentlich hervorgehoben werden, sind geeignet, seine Tugenden nach den verschiedensten Richtungen hin in helles Licht treten zu lassen. — Gelübde ewiger „Jugfräulichkeit“ Seite 114 ist wohl nur ein Versehen. Die Abnahme des empfehlenswerten Buches ist auch deswegen zu empfehlen, damit die Absicht des Verfassers, eine stärkere zweite Auflage davon erscheinen zu lassen, verwirklicht werden kann.

Sichstätt.

Professor Dr. Jakob Behringer.

- 48) **Mein Begleiter**. Sammlung der gewöhnlichsten Gebete zum Gebrauche für katholische Christen. Regensburg. 1890. Fr. Pustet. 124 S. Preis gebunden M. 1. — — fl. — .62.

Die Approbation datiert vom 24. April 1890. Sehr kleiner Druck; herrliche Ausstattung in Schwarz- und Rothdruck. Der Inhalt ist für jedermann geeignet. Die Form dieses Büchleins ist eine niedliche, so daß man es bequem jeden Tag bei sich tragen kann; besonders praktisch für Jünglinge und Männer.

Wien.

R. Reischl.

- 49) **Die beiden Schwägerinnen**. Roman von Baronin Elisabeth von Grotthuß. **Wer ist der Schuldige?** Novelle von derselben. In einem Bande von 416 Seiten. Augsburg. B. Schmid'sche Verlagsbuchhandlung. Preis M. 3.60 = fl. 2.23.

In obigem Romane werden Zustände in den höheren Kreisen Rußlands und die polnische Revolution 1863 behandelt. Tendenz: Es ist nicht gut, einen